



Mitteilungen

über die Verhandlungen des Landtags

II. Kammer

Nr. 71

Dresden, den 5. November

1918

71. Sitzung

Dienstag, den 5. November 1918, vormittags 11 Uhr.

	Seite
Entschuldigung	2185 C
Entgegennahme einer Erklärung der Re-	
gierung	2185 C
Staatsminister Dr. Heinze	2185 C
Uhlig (Sd.)	2191 D
Dr. Niethammer (NL)	2193 D
Dr. Böhme (K.)	2196 C
Staatsminister Rihschke	2205 C
Brodauf (Fschr. Vp.)	2207 C
Seeger (Unabh. S.)	2212 A
Staatsminister Günther	2219 C
Barth (K.)	2220 B
Dr. Böhnel (NL)	2221 C
Fleißner (Unabh. S.)	2223 D
(B) Feststellung der Zeit und der Tagesordnung	
für die nächste Sitzung	2226 B

Präsident:

Dr. Bogel.

Am Ministertische:

Die Staatsminister Dr. Heinze, v. Wilsdorf, Dr. Schroeder, Dr. Koch, v. Rostitz-Wallwitz, Fräßdorf, Günther, Rihschke und Heldt und die Regierungskommissare Ministerialdirektoren Geheimen Räte Dr. Grünmann, Wilsdorf, Just, Elterich, Dr. Hedrich, Dr. Schmitt, Dr. Dehne, Dr. v. Hübel und Dr. Schmalz, Abteilungschefs Wirklichen Geheimen Kriegsräte Sturm und Walde, Gesandter v. Leipzig, Geheimen Räte Dr. Otto und Dr. Böhme, Geheimen

Justizräte Dr. Lessing und Dr. Mannsfeld und Geheimen Regierungsräte Dr. Junck, v. Rostitz-Wallwitz, Becker, Thiele und Michel. (C)

Anwesend 87 Kammermitglieder.

Präsident Dr. Bogel eröffnet die Sitzung 11 Uhr 4 Minuten vormittags.

Präsident: Die Sitzung ist eröffnet.

Entschuldigt ist für heute, krank am Orte, Herr Abgeordneter Frenzel.

Wir treten in die Tagesordnung ein.

Einziger Punkt: Entgegennahme einer Erklärung der Regierung.

Ich gebe das Wort dem Herrn Vorsitzenden des Gesamtministeriums Herrn Staatsminister Dr. Heinze.

Staatsminister Dr. Heinze: Die neue Regierung tritt vor den Landtag in einer ernsten Zeit, in einer Zeit, wo Feinde uns allseits umstürmen, wo der Bestand des Reiches auf dem Spiele steht, wo schwere Sorgen für die Aufrechterhaltung unserer Wirtschaft uns im Innern bedrängen. In solcher Zeit und aus der Zeit heraus für die Zukunft soll unser oberster Grundsatz sein, alle lebendigen Kräfte in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. (D)

(Lebhaftes Sehr richtig!)

Diesem Grundsatz entsprechen die großen verfassungsrechtlichen Änderungen im Reiche, denen die sächsische Regierung im Bundesrate durchweg zugestimmt hat. Diesem Grundsatz verdankt auch die gegenwärtige Regierung ihr Dasein. Die politischen Kräfte, die im Volke wirken und in der Volksvertretung ihren Ausdruck finden, haben bei der Bildung der Regierung mitgewirkt. Nachdem das bisherige Ministerium in seiner Gesamtheit seine Ämter Seiner Majestät dem Könige zur Verfügung ge-